

Demütigende Hybris

19.12.2025 | [The Gold Report](#)

Der Begriff "Hybris" stammt ursprünglich aus der griechischen Mythologie und bezeichnet eine Herausforderung der göttlichen Ordnung. Er ist nach wie vor ein wichtiges Thema in der Literatur und im Leben und steht für den gefährlichen Glauben an die eigene Unbesiegbarkeit oder Überlegenheit. Streng definiert ist es "übermäßiger Stolz, Arroganz oder Überheblichkeit, die zum Untergang einer Person führen, oft indem sie Grenzen überschreitet, sich den Göttern widersetzt oder Warnungen ignoriert".

Mark Twain hatte eine andere Definition, die wir Menschen nur allzu gut kennen. Twain schrieb einmal: "Es ist nicht das, was du nicht weißt, das dich in Schwierigkeiten bringt. Es ist das, was du mit Sicherheit weißt, was aber nicht ganz stimmt."

Beim Verfassen von Newslettern neigt man dazu, in die unverdiente Rolle einer "Autorität" erhoben zu werden, etwa in Form von Aussagen wie "Er/sie ist eine Autorität in Sachen Gold und Silber". Manchmal werden Autoren von Finanz-Newslettern als „Gurus“, "Experten" oder "Fachleute" bezeichnet, aber in Wirklichkeit sind die meisten von uns (im Gegensatz zu professionellen Autoren) ganz normale Menschen, die aus irgendeinem unerfindlichen Grund die innere Stärke und die Dickhäutigkeit besitzen, ihre Meinung – ob fachkundig oder nicht – öffentlich zu äußern, damit die ganze Welt sie beurteilen und bejubeln oder verurteilen kann.

Die Freude kommt nach einer besonders guten Vermutung (im Gegensatz zu einer Berechnung) über die zukünftige Richtung und Amplitude einer bestimmten Aktie oder Ware. Die Verurteilung erfolgt, wenn die Prognose zur zukünftigen Entwicklung und Schwankungsbreite einer bestimmten Aktie oder Ware im Papierkorb landet. Die Belohnung oder Bestrafung für gut ausgeführte Spekulationen ist entweder mehr oder weniger Follower und, je nachdem, ob man als "Content-Anbieter" oder im Abonnementmodell bezahlt wird, der Verlust oder Gewinn von Menschen, die sich an die genauen (oder ungenauen) Prognosen gewöhnt haben.

Als kleiner Junge verkaufte ich an den Wochenenden in den frühen Morgenstunden Zeitungen an der Woodbine-Rennbahn im Nordwesten von Toronto, wo Fachleute aus der Branche wie Trainer, Pferdepfleger und Jockeys bei Sonnenaufgang eintrafen und für einen Cent die "Daily Racing Form" kauften, in der alle Rennen und Pferde zusammen mit einer Liste ihrer letzten drei Läufe auf Gras oder Sand aufgeführt waren.

Ein Teil der Zeitung war den Handicappern gewidmet, die eine Kolumne mit ihren "Tipps" für die Rennen des Tages schrieben, woraus sich der Begriff "Tippblatt" ableitete. Es gab "Peter's Picks", "The Trackman" und "The OddsMaker", die alle Gewinner, Platzierte und Dritte auswählten, zum ausdrücklichen Nutzen der Amateur-Handicapper oder Wochenend-Glücksspieler, die nach dem Lesen der Hieroglyphen in der Zeitung mit absoluter Sicherheit ihre Mindesteinsätze von 2 Dollar platzierten.

Eines Tages beschloss ich, alle Tipps der "erfahrenen" Rennpferde-Experten zu notieren, und so schrieb ich in den folgenden Sommermonaten die Namen aller Pferde und ihre Platzierungen in jedem Rennen auf. Gleichzeitig wählte ich drei Pferde aus, die ich als Sieger, Zweitplatzierte und Drittplatzierte in denselben Rennen tippte, und zwar ausschließlich aufgrund ihrer "Farben", die braun, fuchsfarben, schwarz, braun oder grau waren.

Am Ende der Saison zählte ich alle Ergebnisse zusammen, und zu niemandes besonderer Überraschung (außer meiner) übertraf ein 12-jähriger Junge, der Pferde anhand ihrer Fellfarbe auswählte, die "Experten", die alle über 30 Jahre Erfahrung als Buchmacher und Handicapper hatten.

Das erinnert unheimlich an die späten 1970er Jahre, als der Newsletter-Guru und ehemalige Senior Technical Analyst bei E.F. Hutton, Joe Granville, Schimpansen (verkleidet als Wall-Street-Banker) bat, mit Pfeilen auf die Börsenseiten des Wall Street Journal zu werfen, und dann ihre Ergebnisse mit denen der "Bank Trust Officers" verglich, die heute als "Marktstrategen" bezeichnet werden.

Die Ergebnisse waren alle gleich. Manchmal lagen die Affen an der Spitze des Feldes (in der Regel in Bärenmärkten), manchmal lagen sie im Mittelfeld, aber selten lagen sie am Ende des Feldes, was einmal mehr bewies, dass Burton G. Malkiel, Autor von "A Random Walk down Wall Street", mehr als nur ein Theoretiker war, sondern vielmehr ein Statistiker.

Im Laufe der Jahre habe ich festgestellt, dass Anlageerfolge häufiger in Bereichen zu verzeichnen waren,

mit denen ich vertraut war, wie beispielsweise im Bereich der Junior-Bergbauunternehmen. Ich glaube, der Grund dafür, dass sich meine Karriere um Rohstoffe und Bergbau drehte, war meine Faszination für die Pferde in Woodbine.

Man konnte zwei Dutzend Pferde unter zwei Dutzend verschiedenen Jockeys beobachten, und nur an der Art und Weise, wie Pferd und Reiter eine gewisse "Selbstsicherheit" ausstrahlten, konnte man die Bedeutung der "Präsenz" in diesem Sport der Könige erkennen. In ähnlicher Weise strahlten die CEOs erfolgreicher Bergbau- und/oder Explorationsunternehmen eine ähnliche "Selbstsicherheit" aus, wenn sie den Sitzungssaal betraten.

Die Festigkeit eines Händedrucks oder die Direktheit des Blicks bei der Vorstellung schienen die Großen zu begleiten. Letztendlich würden jedoch selbst die Großen (wie Friedland, Beattie oder Netolitzky) als Erste zugeben, dass wirklich großartige Geologen eine gehörige Portion Glück benötigen, um beneidenswerte Erfolge zu erzielen.

Glück spielt bei jeder Entdeckung eine große Rolle, denn selbst die ausgefeilteste Technologie in der Geophysik oder Geochemie kann nicht verhindern, dass Mutter Natur und Frau Glück mit gnadenloser Regelmäßigkeit und ungestümem Timing grausame Streiche spielen.

Technische Analysten möchten uns glauben machen, dass all diese verschnörkelten Linien in einem Diagramm unendlich viel aussagekräftiger sind als die feuchten Blätter am Boden einer Teetasse oder ein wishboneförmiges Stück Treibholz, wenn es darum geht, unterirdisches Wasser zu lokalisieren.

Obwohl ich mit dem Einsatz des Instruments "technische Analyse" (TA) zur Verbesserung der Renditen persönlich erfolgreich war, habe ich in der vergangenen Woche eine wertvolle Lektion gelernt. Vor etwa einem Monat, als sich der Goldpreis 4.400 Dollar näherte, habe ich mit Hilfe der TA eine Reihe extremer Werte identifiziert, die in der Vergangenheit zu Trendwenden geführt haben.

Infolgedessen verschickte ich am 17. Oktober eine E-Mail-Warnung, in der ich einen Höchststand für Gold prognostizierte, was zu einem Outside Key Reversal Day führte, gefolgt von einem erneuten Test am folgenden Montag, der ebenfalls fehlschlug. Daher war und ist meine Prognose eines kurzfristigen Höchststands für Gold nach wie vor solide, da der Goldpreis im Februar immer noch 213 Dollar unter dem Höchststand von 4.433 Dollar vom vorherigen Freitag lag.

Erfüllt von innerer Ruhe und dem Stolz, den man empfindet, wenn eine bestimmte Prognose eintrifft, wartete ich mit der Geduld eines Löwenjägers darauf, dass ein anderes beliebtes Metall ähnliche Eigenschaften wie Gold aufweisen würde. Ich lauerte still im Gebüsch bis Ende November, und mit der ganzen Überheblichkeit und Prahlerei eines Secretariat oder Northern Dancer, die sich dem Starttor nähern, entschied ich mich für eine Prognose, die ich heute bereue, nämlich "Silber verkaufen". Der Preis lag bei etwa 57,00 Dollar je Unze auf März-Basis.

In der Woche unmittelbar nach dieser Entscheidung begann ich zu spüren, dass es eine Art Wandel gegeben hatte, ähnlich wie in "Es hat sich etwas in der Macht verändert, Luke" aus Star Wars, als Silber der "Expertise" der GGMA ins Gesicht spuckte und durch 59 Dollar nach Norden fuhr. Am Montag durchbrach Silber die 60-Dollar-Marke und erreichte am Donnerstag 65 Dollar. Was hatte sich verändert?

Als ich in meinem Büro saß, mit Blick auf den schönen und nun zugefrorenen Scugog Swamp, und aufmerksam den Worten von Fed-Chef Jerome Powell lauschte, beschloss ich, meinen Abonnenten Folgendes zu schreiben:

"Im Einklang mit den beiden Mandaten der Fed, "Preisstabilität" und "maximale Vollbeschäftigung", wurde ihr geheimes drittes Mandat, "Wall Street zu schützen", heute von Fed-Chef Jerome Powell wunderbar umgesetzt, als er die Welt durch die Pressekonferenz um 14:30 Uhr führte, ohne einen Gedanken an die Inflation zu verschwenden, aber reichlich Kommentare zum "schwächelnden Arbeitsmarkt" abzugeben.

Die Wall Street wertete dies als "gemäßigte" Haltung und ließ den DJIA um 600 Punkte und den S&P 500 um 55 Punkte steigen. Die Händler ließen auch den US-Dollar fallen, wobei der DXY um 0,568 auf 98,632 sank, Gold von einem Minus von 30 Dollar auf ein Plus von 27 Dollar stieg und Silber von einem Minus von 0,27 Dollar auf ein Plus von 1,36 Dollar stieg.

Mit dieser Art von Aufmunterung hat die Fed den Händlern ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk gemacht, sodass meine Spekulationen über einen schwächeren Jahresabschluss 2025 im Stil von 2018 ad acta gelegt werden müssen. Auch die Absicherungen für Gold und Silber, die im GGMA 2025-Handelskonto verwendet werden, müssen überprüft werden, da die Fed mit ihrer zurückhaltenden Geldpolitik nun den US-Dollar

zugunsten einer lockeren Geldpolitik über Bord geworfen hat.

Die Fed hat auch eine milde Form der quantitativen Lockerung wieder eingeführt, oder wie die Kommentatoren es nannten, "Weiche QE". In einem Szenario, in dem die Fed jeden Monat Staatsanleihen im Wert von 40 Milliarden Dollar kauft, befinden wir uns wieder in einem stimulierenden Umfeld, was aus meiner Sicht angesichts des S&P, der nur einen Katzensprung von Rekordhöhen entfernt ist, offensichtlich absurd ist. Immer wenn die Fed eine "risikofreudige" Politik verfolgt, steigen Aktien und Metalle, sodass es sowohl gefährlich als auch dumm ist, sich gegen eine stimulierende Fed abzusichern.

Ich gehe davon aus, dass Händler nun freie Hand haben, um Aktien und Metalle bis zum Jahresende weiter nach oben zu treiben. Ich werde zwar keine neuen Long-Positionen im Gold- oder Silberbereich aufbauen, erwarte aber nun, dass Gold im Februar erneut das Hoch vom 19. Oktober bei 4.433 USD testen wird.

Goldhändler können den atemberaubenden Ausbruch bei Silber nicht ignorieren, daher vermute ich, dass es bis zum Monatsende zu zahlreichen Short-Coverings kommen wird. Ich werde den RSI und den HUI:US beobachten, um zu sehen, ob wir ein bestätigtes neues Hoch für Gold erreichen. Wenn ja, werde ich neue spekulative Positionen in den gehebelten ETFs und in Optionen eröffnen.

Diese Woche durchbrach der HUI:US das Hoch vom 15. Oktober von 693,10 und stieg auf ein neues Rekordhoch von 715,70. Damit eine neue "Phase" des Edelmetall-Booms bestätigt werden kann, muss der Goldpreis im Februar nur noch über 4.433 Dollar schließen. Am Freitag lag der Höchststand bei 4.387,80 Dollar, wir stehen also kurz vor dem Durchbruch.

In meinem Alert vom Donnerstag habe ich einen Satz verwendet, den man sich merken und wiederholen sollte, nämlich: "Es ist keine Sünde, sich zu irren, aber es ist eine Sünde, im Irrtum zu verharren." Mögen wir die Weisheit dieses Sprichworts niemals vergessen.

2026

Der Übergang ins Jahr 2026 wird eine sehr interessante Herausforderung sein, da ich nun gezwungen bin, mit der Ausarbeitung der GGMA-Prognose für 2026 zu beginnen, was von Jahr zu Jahr schwieriger zu werden scheint. Der Newsletter, den ich verfasse, konzentriert sich jedes Jahr auf ein bestimmtes Thema.

Nachdem ich 2020 mit der Idee begonnen hatte, dass die eskalierenden Schuldenstände im Westen letztendlich eine Besicherung der Staatsschulden mit Goldreserven erfordern würden, wurde jede Krise, sei es eine Pandemie oder regionale Bankprobleme, mit Monetarisierung begegnet.

Seit der Gründung des Dienstes ist die Verschuldung jedes Jahr ein dominantes Thema und ein Grund für den Besitz von Gold und Silber geblieben, aber in den letzten zwei Jahren haben mich die Elektrifizierungsbewegung und die makroökonomischen Aussichten für Kupfer dazu veranlasst, nach Senior- und Junior-Investitionsmöglichkeiten in der nördlichen und südlichen Hemisphäre zu suchen.

Ich habe mein geliebtes Unternehmen [Freeport-McMoRan Inc.](#) nicht nur als Stellvertreter für Kupfer, sondern auch für Gold herangezogen, da der weltweit führende Produzent des roten Metalls auch ein bedeutendes Mitglied des Goldclubs ist, was vor allem auf seine Teilhaberschaft an der mächtigen Grasberg-Mine in Indonesien zurückzuführen ist.

Mit großer Beklommenheit und Angst, die an tiefe Schuldgefühle grenzte, stieg ich Anfang Juli aus FCX aus, vor allem aufgrund meiner Sorge, dass die enorme Differenz zwischen dem Kupferpreis an der London Metals Exchange (4,40 USD/lb) und dem Kupferpreis an der CME (USA) zu groß war, der allein aufgrund politischer Manöver mit einem Aufschlag von 1,50 USD gegenüber London belegt worden war.

Im Juli kam es zu einem bahnbrechenden Ereignis, als die Trump-Regierung beschloss, die Zölle auf Importe von "Rohkupfer" aufzuheben, was zu einem katastrophalen Einbruch der US-Kupferpreise führte, die sich nun perfekt an die Londoner Preise anpassten. Ich kaufte meine Position im Juli zu einem Preis von unter 40 Dollar zurück und stieg dann im September wieder aus, als die Kupferpreise wieder auf ein überkauftes Niveau gestiegen waren.

Dann kam die Nachricht vom "Schlammsturz"-Unfall in Grasberg, der zu einer Unterbrechung des Betriebs in diesem Teil des Bergwerkskomplexes führte, woraufhin die Aktie auf knapp über 35 Dollar einbrach. Ich hatte fest damit gerechnet, dass die überbewerteten Aktienmärkte während der saisonal schwachen Periode von August bis Oktober nachgeben würden, aber widerstandsfähige Aktien und ein hartnäckig starker Kupferpreis verhinderten, dass das Kursziel von "unter 30 Dollar" jemals erreicht wurde.

Nun sitze ich hier, mit noch 13 Handelstagen im Jahr 2025, und bin meiner geliebten FCX beraubt, die nach

einem Höchststand von 49 Dollar heute Morgen nun bei 47,38 Dollar nach Norden dampft. Jedes Mal, wenn ich FCX verlasse, beißt mich das Karma in den Hintern, schüttelt seinen skelettartigen Finger und schreit "Sakrileg!".

Die gute Nachricht ist, dass ich mit einigen Junior-Kupfergeschäften gesegnet bin, die 2025 meine Aufmerksamkeit erregt haben. Eines davon ist nicht neu, da ich seit 2019 Investor bei [Fitzroy Minerals Inc.](#) des Australiers Campbell Smyth bin, als er Norseman Silver auf den Markt brachte, von dem wir beide dachten, dass er 2020 ein boomender Silbermarkt werden könnte.

Das Unternehmen durchlief 2020-2022 eine schwierige Wachstumsphase und verschwand 2023 von der Bildfläche, bevor es mit dem in Großbritannien ansässigen CEO Merlin Marr-Johnson und dem in Santiago ansässigen COO Gilberto Schubert ein neues Managementteam und neue Projekte fand. Nachdem die Aktie Ende 2023 mit 0,035 USD ihren Tiefpunkt erreicht hatte, reagierten die Aktien positiv auf den Führungswechsel und haben seitdem keine Zeit mehr gehabt, auch nur einen Blick in den Rückspiegel zu werfen.

Smyth hat ein hervorragendes Team aus hochqualifizierten Fachleuten zusammengestellt und wird nun von Matt Gordon, dem Gründer von Crux Investor, als Hauptaktionär sowie von Craig Perry als technischem Berater bei seinem Streben nach Kupfererz in der Atacama-Region der chilenischen Anden unterstützt. Die Suche nach Kupfer in Chile ist wie die Suche nach Muscheln auf den Bahamas, denn trotz sinkender Gehalte und Reserven in einigen der legendären staatlichen Codelco-Betrieben ist es der beste Ort für Kupferfunde.

Mit einem wunderbar gastfreundlichen Bergbaumfeld gesegnet, ist nur die Provinz Quebec in Kanada freundlicher zu Menschen mit Geld, die nach Metallen suchen und dabei Arbeitsplätze schaffen wollen – eine Idee, die die kanadischen Provinzen Ontario und British Columbia vielleicht in Betracht ziehen sollten.

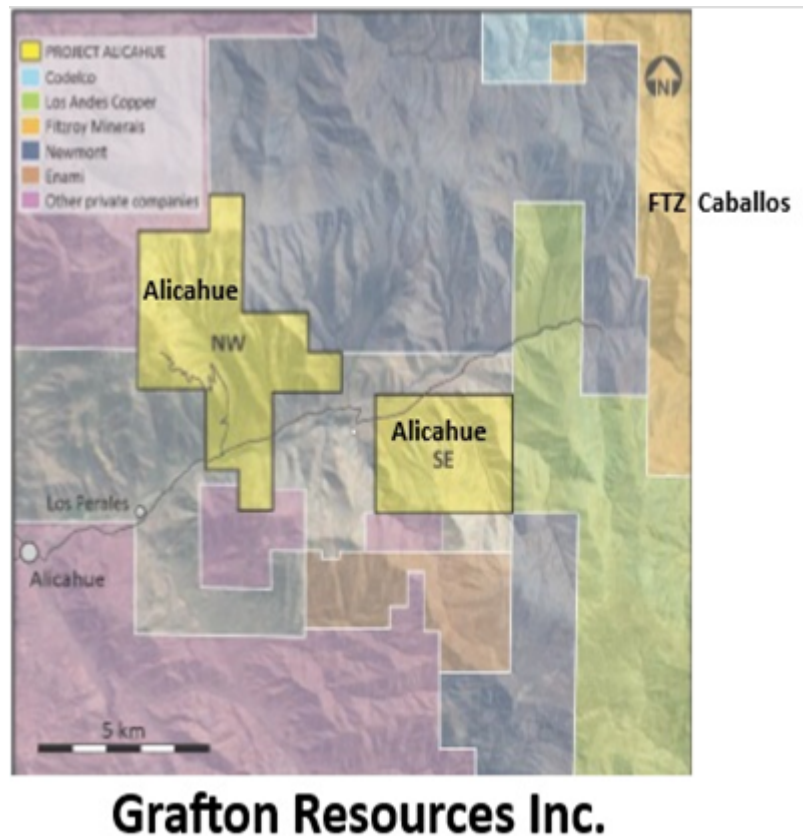
Smyth und seine Freunde haben seit den Tiefstständen von 2023 über 20 Millionen CA\$ aufgebracht und seitdem in ihrem Caballos-Projekt eine brandneue Kupfer-Gold-Molybdän-Entdeckung gemacht, die eine wunderbare Ergänzung zu ihrer Oxidkupferlagerstätte in Buen Retiro darstellt.

Der stark unterbewertete und wenig beachtete Teil dieses Grundstücks ist jedoch das, was unter der massiven oxidhaltigen Kupferkappe lauern könnte oder auch nicht. Das Management hat sich hinsichtlich der Bohrpläne sehr zurückhaltend gezeigt, bis es in seiner Pressemitteilung vom 2. Dezember Folgendes bekannt gab:

"Bohrloch 43, 150 Meter nördlich von Bohrloch 42, wird derzeit gebohrt. Entscheidend ist, dass die Kernfotos dem Mineralisierungsstil innerhalb der Ressourcenzone in Candelaria sehr ähnlich sehen. Diese Bohrlöcher sind die ersten, bei denen Fitzroy eine konsistente Sulfidmineralisierung dieser Art festgestellt hat, was das Explorationsmodell für dieses Projekt weiter verbessert."

Leser dieser Publikation sind mit meiner Ansicht vertraut, dass Buen Retiro eines der Projekte ist, bei denen das Management – ganz richtig – das Risiko durch Bohrungen in der leicht finanzierbaren Oxidkappe, wo die Investitionskosten relativ gering sind, reduziert hat, während es gleichzeitig vorsichtig und unter dem Mantel der Dunkelheit tapfer versucht, die Geheimnisse der tieferen Regionen der Andengeologie zu lüften. Ich kann nur sagen, dass es spannend ist, Aktionär zu sein, und dabei wollen wir es belassen.

Das andere chilenische Projekt ist [Grafton Resources Inc.](#), wo im Wesentlichen dieselbe Führungsgruppe wie bei Fitzroy versucht hat, die beiden Hauptprojekte (Buen Retiro und Caballos) durch die Gründung dieses neuen Unternehmens vor einer weiteren Verwässerung zu schützen.



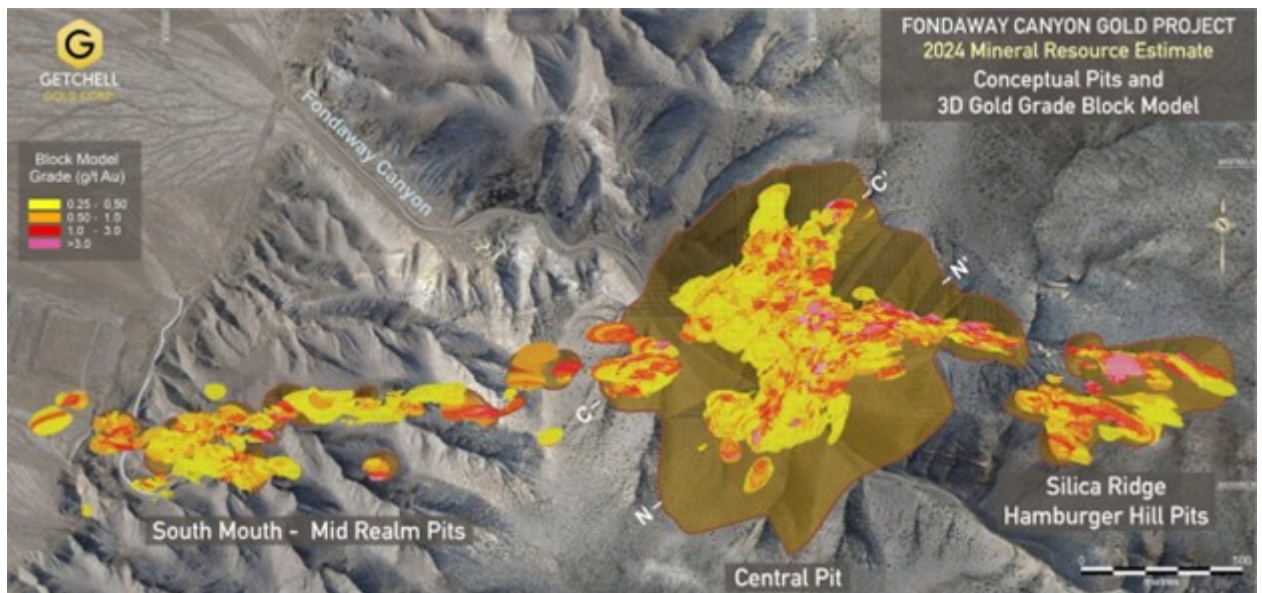
Neue Projekte, die Schubert auf den Tisch kommen, werden an Grafton weitergeleitet, während sich das Team zu 100% auf die kurzfristige Produktion für Fitzroy konzentriert, was in etwa so ist, als würde ein Auto auf der mittleren Spur der Autobahn fahren, während das andere mit Vollgas auf der äußeren Spur fährt und sich den Spitznamen "aggressive Exploration" verdient hat.

Mit einer Kapitalstruktur, die aus den 1980er Jahren stammt, hat GFT nur 25 Millionen Aktien ausgegeben, 4 Millionen Dollar auf der Bank und ein Projekt (Alicahue), dessen Bohrungen im Januar genehmigt wurden. Alles, was noch zu tun ist, ist eine luftgestützte MMT-Untersuchung, die zu Beginn des neuen Jahres abgeschlossen sein soll, und dann kann es losgehen.

Viele meiner Follower stellen Fragen zu [Getchell Gold Corp.](#) und der miserablen Performance der Bergbauaktien, wie sie sich in dieser Woche im HUI:US-Index mit einem Stand von 715 Punkten widerspiegelt. Zunächst einmal haben die Werbeaktionen der letzten Jahre nicht gerade neue Höchststände erreicht. Beginnen wir mit der größten Werbeaktion im Osten Kanadas seit den Ölfunden in Hibernia Ende der 1970er Jahre – [New Found Gold Corp.](#) – einer viel beachteten Beteiligung des Milliardärs Eric Sprott, der es liebt, seinen Namen auf Privatplatzierungen zu sehen, um institutionelle Investoren anzulocken.

Die Aktie erreichte 2021 einen Höchststand von 13,50 CAD je Aktie, musste dann jedoch eine Reihe enttäuschender Ressourcenberechnungen und Rücktritte auf Vorstandsebene hinnehmen. Trotz eines Anstiegs des Goldpreises von 1.700 Dollar im Monat, in dem die Aktie 2021 ihren Höchststand erreichte, auf derzeit 4.329 Dollar liegt der Kurs nun bei 3,93 Dollar. Diejenigen, die 2021 Aktien von NFG als Ersatz für a) Gold und b) Eric Sprotts Verstand gekauft haben, sind nun eindeutig im Lager der "Bagholder Blues" gelandet. Werfen wir noch einmal einen Blick auf die berühmten Goldwerbungen der letzten Jahre.

Wie wäre es mit [Novo Resources Corp.](#) Dieses Unternehmen wird sowohl von Eric Sprott als auch vom legendären Geowissenschaftler Quentin Hennigh angepriesen. Es erreichte 2017 einen Höchststand von über 8,00 Dollar und liegt derzeit bei 0,12 Dollar.



Ich möchte Sie alle fragen: Ist es verwunderlich, dass ein Unternehmen mit einem soliden Management und loyalen Aktionären, das ein wirtschaftlich tragfähiges Projekt in einem unendlich förderungswürdigen Rechtsgebiet (Nevada) entwickelt, kein Angebot von den Sprotts oder Rules dieser Welt erhalten kann? Warum dauert es Jahre, um die Gunst wirklich wohlmeinender und erfahrener Einflussnehmer zu gewinnen?

Jeder einzelne meiner Abonnenten hat eine Geschichte über eine wunderschön beworbene kanadische Bergbauaktie zu erzählen, die wunderbar klingt, wenn wirklich wohlhabende Leute darüber sprechen, und die dann mit einem Schlag auf die Stirn durch eine wütende Ehefrau endet, die herausgefunden hat, was ihr Mann mit ihrem Erbe von Onkel Buck gemacht hat. Jeder hat ein New Found Gold oder Novo-Skelett in seinem Schrank versteckt.

Wenn also ein echtes Unternehmen mit einer echten Geschichte auftaucht und neue Investoren bittet, sich die PEA anzusehen, die darauf hindeutet, dass die Aktie bei einem Goldpreis von 2.250 Dollar über 1 Dollar und bei einem Goldpreis von 4.000 Dollar wahrscheinlich bei 5 Dollar gehandelt werden sollte und "im Angebot" für 0,385 CAD erhältlich ist, ist ihr erster Instinkt, die Flucht zu ergreifen, da diese Geschichte "zu schön, um wahr zu sein" sein muss.

Ich könnte hier noch zehn weitere Absätze schreiben, aber das wäre reine Zeitverschwendung, da ich seit 2018 treuer Aktionär bin und miterlebt habe, wie sich das Unternehmen Anfang dieses Monats von der Beinahe-Auflösung zu einer regelrechten Euphorie entwickelt hat.

Im Vergleich zu anderen gut geführten und gut finanzierten Junior-Unternehmen ist GTCH/GGLDF ein Übernahmekandidat – ein klassisches Beispiel dafür, dass das Management nicht in der Lage ist, einen Value-Added-Investor anzuziehen, der eine große Position einnimmt und dann seine milliardenschweren Freunde hinzuzieht, um alle schwachen Hände aus dem Markt zu drängen.

Keine Frage, CEO Mike Sieb hat bei der Suche nach Gold hervorragende Arbeit geleistet und ist durchaus in der Lage, noch mehr zu finden, aber Gold zu finden und Investoren zu finden sind zwei sich gegenseitig ausschließende Aufgaben. Es ist eine Sache, eine mineralisierte Lagerstätte zu finden, aber es ist um ein Vielfaches schwieriger, eine sich selbst vermehrende Gruppe von Aktienkäufern zu finden.

Nichtsdestotrotz ist das Fondaway Canyon-Projekt von Getchell Gold Corp. ein Juwel unter den Vermögenswerten und wird zu einem bestimmten Preis von einem Unternehmen gekauft werden, insbesondere bei einem Goldpreis von 4.400 Dollar, der im nächsten Jahr leicht auf 8.400 Dollar steigen könnte, wie ich seit 2020, als ich diesen Brief zum ersten Mal veröffentlichte, immer wieder gesagt habe. Der Vorsitzende Robert Bass und seine Familie besitzen über 20% des ausgegebenen Kapitals und glauben fest an die Integrität des Projekts. Ich auch.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen](#)

[E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 16. Dezember 2025 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/682846--Demuetigende-Hybris.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).